

Werk

Titel: Rosa, L'elemento tedesco nel dialetto piemontese

Autor: Baist, G.

Ort: Berlin

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0027|log86

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

der correspondenz, namentlich ihres anfangs, ergeben hätte. daran schliesen sich zwei französisch geschriebene briefe Jacobs an Bilderdijk, deren erster nicht minder durch seine nachrichten über hessische lebensverhältnisse als durch die reflexion im eingang, welche lebhaft an die rede De desiderio patriae erinnert (auch hier wird die bekannte Otfridstelle citiert), beachtung verdient, ferner ein schreiben Wilhelm Grimms, fünf Hoffmanns von Fallersleben und sechs von de Villers, alle diese wider an Tydeman gerichtet. den geringsten wert für uns besitzen de Villers briefe; an ihrer statt hätte ich eher die publication der nach s. 126 ebenfalls zu Leiden aufbewahrten zuschriften Beneckes gewünscht. die dem büchlein angehängten noten sind als verständig und maßvoll zu bezeichnen.

URosa, L'elemento tedesco nel dialetto piemontese. Berlin, Calvary (Turin, Vincenzo Bona), 1883. 29 ss. 8°. — das schriftchen soll als probe einem etymologischen wörterbuch des piemontesischen dialects vorausgehen. es wäre indessen ungerecht, das künftige buch nach dem bruchstück beurteilen zu wollen. Ugo Rosa hatte nicht bedacht dass eine eingehende kenntnis des heimischen dialects und auch vertrautheit mit den auf denselben bezüglichen arbeiten gerade für diesen teil des stoffes am wenigsten ausreichen. es zeigt sich das von dem ersten artikel, der offenbar in unkenntnis des keltischen ursprungs des Alpennamens geschrieben ist, durch fast alle weiteren hindurch. eine kurze besprechung des mittelsten buchstabens mag als probe dienen. 'machignon frz. *maquignon* ted. *makelen*.' es ist möglich dass *maquignon*, *maquereau* und ndl. *makelen* zusammenhängen, ob aber das wort ein deutsches sei ist nicht sicher. 'magon disgusto dal ted. *magen* stómaco.' so allerdings Diez Etym. wb. n^a s. v. *magone*, muss aber mit span. *ámago* und *amago*, gal. port. *magas* usw., mit dem altport. *estámago* und, wie KHofmann bemerkt, mit Diez unter *magagna* verglichen und als dunkel bezeichnet werden. 'marossè mezzano, sensale, ted. *schmarotzer*'. falls die beiden worte zusammen gehören, ist die piemontesische form älter, da auch dieser dialect geneigt ist, ein s vorzusetzen, nicht es abzuwerfen, die deutsche prothese aber auf einen anderen oberital. dialect zurückgehen könnte. aus dem o der älteren deutschen form (*smorotzen*) lässt sich ein bestimmter schluss nicht ziehen, da in dieser umgebung ebenso leicht ein o aus a entstehen mochte als umgekehrt. keinesfalls ist *smorotzen*¹ echt deutsch.

¹ KHofmann schreibt mir über das wort: 'wenn Weigand sagt, es gebe keine etymologie, so muss er die von Frisch übersehen haben, die mindestens ganz sinnreich ist. von *smoren*, düften, kommt das iterativ *smórezzzen*, düfteln, schnüffeln, und davon durch accentverrückung und vocalangleichung *smorózzzen*. Frisch sagt das natürlich nicht mit diesen modernen worten, aber er meint es so. eine formell richtige herleitung wäre aus dem ital. möglich. 1. anlautende vortonige a fallen manchmal ab, *moroso* für *amoroso*.

Flechias Vermutung eines Zusammenhangs von *maross* mit ahd. *marah* will ich hier nur berühren, um mich für ungläubig zu erklären. 'masca strega teut. *masca*.' die Meinung, als ob das Wort ein deutsches sei, ist entschieden veraltet, und hier wol nur durch ein nicht sehr entschuldbares Versehen adoptiert. einige Zusätze sind zu den Artikeln von Diez, Mahn und Dozy allerdings noch zu machen. von den drei Stellen, an welchen das Wort in den *Leges Langob.* vorkommt, citiert Ugo Rosa Edict. Roth. 376: *Nullus presumat aliam alienam aut ancillam quasi strigam quem dicunt mascam occidere.* gleich seinen Vorgängern hat er das Wichtigste daran übersehen, die Begründung: *quod christianis mentibus nullatenus credendum est nec possibilem, ut mulier hominem vivum intrinsecus possit comedere.* während also hier Grimms Erklärung aus *masticare* ihre Bestätigung findet, zeigt sich zugleich dass die *masca*, wie schon die Widergabe durch *striga* andeutet, zunächst dem Vampyrglauben verwandt ist, mit der kinderverzehrenden Hexe aber nicht genauer als mit den zahlreichen menschenfressenden dämonischen Wesen überhaupt. directe Ableitung von *masca* aus *masticare* (dies *μαστιχάω*, nicht *μαστίζω*) müsste bei der persönlichen Bedeutung des Wortes allerdings ziemlich hoch in die Latinität zurückreichen; dies bedenken kann uns indessen nicht veranlassen, das unmögliche ahd. *maskā* heranzuziehen, sondern lässt höchstens vermuten dass das spätvulgäre *masca* Hexe und gen., neap. *masca* Kinnbacken, Wange auf *μάσταξ*, *-κος* zurückgehen. dass ital. *máscera*, span. *máscara* von dem arab. *maskhara* Hofnarr, Lustigmacher usw. kommen (derselben Wurzel entstammend, die auch *zaharron* und das von Dozy übersehene, von Diez unrichtig erklärte *socarron*, arab. gleichbed. *sokhara* ergeben hat), das kann nach den Untersuchungen von Mahn und Dozy (*Glossaire* s. v.) keinem Zweifel mehr unterliegen; frz. *masque* natürlich ebendaher, aber durch das ältere *masca* in der Form beeinflusst. das in deutschen Glossen (selten) erscheinende *talamasca*, mhd. *talemasge*, mndl. *talmasche*, *larva* dürfte aus Frankreich (*talmasche*, *entalemaschier*) kommen; an eine Combination von *talmen* + *masca* oder *zála* + *masca* oder Zusammenhang mit arab. *tamaskhara*, *motamaskhír*, *tamaskhor* (Dozy aao. s. 306) ist nicht zu denken. auch dass *masca* als Imperativ gefasst, *tala* von mlat. *talare* vorgesetzt sei, wie in *chantepleure* der erste Teil, das bekannte mlat. *cánnata*, auf *cantare* gedeutet den zweiten erzeugte, ist nicht anzunehmen, da der für Imperativcomposita (abgesehen von Geminatio) notwendige Gegensatz gebräuche. es ist zu wenig über das Wort überliefert; aber das Wenige ist deutscher Herkunft der Zusammensetzung ganz und

2. aus *amore* wird *amoraccio*, *amorazzo*, plumpe Liebe, gebildet (es steht im Wörterbuch, nicht in meiner Phantasie!). *s* vorgesetzt ergibt *s-morazzare*, einem etwas durch plumpe Caressieren abjagen.'